



ORF DETAILANALYSE

2026-05-01_ZIB 1 vom 01.05.2026

Sendung: ORF-Sendung | 2026-05-01 | Analysiert am: 2026-05-21 10:57

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: §4 ORF-G

GESAMTSCORE

4.3/10

Erhebliche Schieflage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	FPÖ
CHES	2.13	3.08	5.40	6.73	8.83
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.2 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Seit Februar 2025 regiert Österreich eine Koalition aus FPÖ (Kanzlerpartei unter Herbert Kickl) und ÖVP (Juniorpartner). Die FPÖ stellt mit 57 Sitzen die stärkste Fraktion im Nationalrat, die ÖVP folgt mit 51 Sitzen. Die Opposition besteht aus SPÖ (41 Sitze), NEOS (18 Sitze) und Grünen (16 Sitze).

Partei	CHES L-R	Sitze	Regierung/Opposition	Kernposition
FPÖ	8.5	57	Regierung (Kanzlerpartei)	Remigration, Souveränität, EU-Skepsis
ÖVP	6.0	51	Regierung (Juniorpartner)	Wirtschaftsstandort, strenge Asylpolitik
SPÖ	3.0	41	Opposition	Vermögensteuer, Arbeitnehmerrechte, Mietpreisdeckel
NEOS	5.5	18	Opposition	Liberale Wirtschaft, EU-Integration
Grüne	2.5	16	Opposition	Klimaneutralität, humane Asylpolitik

Die dominante Konfliktlinie verläuft zwischen der FPÖ-ÖVP-Regierung und den drei Oppositionsparteien, wobei die SPÖ als stärkste Oppositionskraft besonders aktiv agiert. Ein zweiter Spannungsbogen besteht zwischen der FPÖ und dem ORF: Kickl hat wiederholt eine ORF-Reform angekündigt und den Sender als politisch einseitig kritisiert. Drittens besteht eine inhaltliche Spannung zwischen der wirtschaftsliberalen und der sozialstaatlichen Agenda, die sich im Budgetstreit manifestiert.

Der ORF ist Österreichs öffentlich-rechtlicher Rundfunk und unterliegt gemäß §4 ORF-Gesetz den Geboten der Objektivität, Unparteilichkeit und Meinungsvielfalt. §10 Abs. 7 ORF-Gesetz verlangt die angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien. Die strukturelle Nähe zwischen ÖVP und ORF-Stiftungsrat ist seit Jahren Gegenstand öffentlicher Kritik; die FPÖ unter Kickl strebt eine grundlegende ORF-Reform an.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SPÖ	+2	01:44 "Rekord-Budgetdesaster übernommen" / 02:06 "rote Handschrift beim Mietpreisdeckel" / 02:17 "SPÖ setzt soziale Verträglichkeit durch" — Kernpositionen (Mietpreisdeckel, Vermögensteuer, Arbeitnehmerrechte) korrekt und positiv gerahmt dargestellt; keine kritische Einordnung der Eigenaussagen
FPÖ	-2	02:58 "Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat" — Programmpositionen (Migrationsstopp, EU-Skepsis, ORF-Reform) inhaltlich erwähnt, aber durchgehend ironisch-distanziert gerahmt; Eigenaussagen werden nicht gleichwertig ernst genommen wie jene der SPÖ
ÖVP	0	Partei kommt in der Sendung nicht eigenständig vor; weder Programmpositionen noch Vertreter werden behandelt
Grüne	+1	04:39 Gewessler-Auftritt am Praterstern — Kernposition Erbschaftssteuer und Klimapolitik korrekt dargestellt; kurze, neutrale Behandlung ohne erkennbare Verzerrung
NEOS	0	Partei kommt in der Sendung nicht vor

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: SPÖ, Score +2
- Stärkste Verzerrung: FPÖ, Score -2
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 1.0
- Fazit: Die SPÖ-Positionen werden durch direkte Zitate und affirmative Rahmung ("rote Handschrift", "soziale Verträglichkeit") inhaltlich korrekt, aber unkritisch transportiert. Die FPÖ-Positionen werden zwar inhaltlich erwähnt, jedoch durch redaktionelle Kommentare ("Rundumschlag", "gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat") systematisch relativiert. Diese asymmetrische Rahmung stellt eine messbare Ungleichbehandlung dar.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: Zeit im Bild (ZiB), ORF 2
- Datum: 01.05.2026
- Moderator/in / Reporter: D. Kapfer, J. Wibmer, H. Pani (Untertitel 00:03); Moderatorin am Ende der Sendung sichtbar (00:10 "Guten Abend!")
- Interviewte Personen:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Andreas Babler	Vizekanzler, SPÖ-Bundesvorsitzender	SPÖ	Links (3.0)
Michael Ludwig	Wiener Bürgermeister	SPÖ	Links (3.0)
Herbert Kickl	Bundeskanzler, FPÖ-Chef	FPÖ	Rechts (8.5)
Leonore Gewessler	Grünen-Bundessprecherin	Grüne	Links (2.5)
Experte Wasserversorgung	Nicht namentlich genannt	Keine	Neutral
ÖAMTC-Vertreter	Nicht namentlich genannt	Keine	Neutral
KFV-Vertreter	Kuratorium für Verkehrssicherheit	Keine	Neutral
EU-Experte Mercosur	Nicht namentlich genannt	Keine	Neutral
Feuerwehrmann Steiermark	Einsatzleiter	Keine	Neutral
Macron	Französischer Präsident	En Marche / Renaissance	Mitte-liberal
Pete Hegseth	US-Verteidigungsminister	Republikanisch	Rechts

Hauptthema

Die Sendung berichtet über die Mai-Feiern der österreichischen Parteien (SPÖ, FPÖ, Grüne) und bündelt aktuelle Themen wie Waldbrände, Trockenheit, StVO-Novelle, Iran-Krieg, NATO-Übung und Udo Lindbergs 80. Geburtstag.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

4/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Wasserexperte (nicht namentlich genannt)

Zeitstempel	15:23–16:35
Aussage	"In den letzten 150 Jahren ist so wenig Niederschlag in diesen zwei Monaten selten vorgekommen." / "Aufgrund unserer Studien wissen wir, dass sich das in den nächsten Jahrzehnten ausgeht."
Einordnung	Nicht namentlich identifiziert; keine Angabe der Institution oder des Forschungshintergrunds.
Fehlende Gegenstimme	Hydrologe mit abweichender Einschätzung zur Wasserverfügbarkeit; Klimaskeptische Perspektive zur Ursachenzuschreibung.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Unbekannt — keine Angabe der Institution; mögliche staatliche oder universitäre Finanzierung nicht ausgeschlossen.

(b) **MANDAT:** Nicht beurteilbar mangels Identifikation.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Unbekannt, da Institution nicht genannt

D2 Persönliches Risiko: 0 — Nicht beurteilbar

D3 Fachkompetenz: +1 — Aussagen klingen fachlich, aber Fachgebiet nicht verifizierbar

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Nicht beurteilbar

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Datenbasiert ("150 Jahre", "Studien")

D6 Quellenstufe: -1 — Sekundär (Studien zitiert, aber nicht benannt)

TOTAL: +1 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) **FACHKOMPETENZ:** Die Einschätzung wird als neutral gerahmt, obwohl die institutionelle Einbettung unbekannt ist. Technik Nr. 2 (Quellenauswahl) greift.

Experte 2: KfV-Vertreter (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Zeitstempel	07:29–07:50
Aussage	"Wir dürfen nicht vergessen, dass 3 % aller E-Bike-Lenkenden unter 14 sind. 97 % sind von der Helmpflicht also gar nicht betroffen."
Einordnung	KfV ist eine gemeinnützige Organisation mit staatlicher und privatwirtschaftlicher Finanzierung; hat institutionelles Interesse an strengeren Sicherheitsregeln.
Fehlende Gegenstimme	Vertreter der E-Scooter-Industrie oder Nutzerverbände mit abweichender Einschätzung zur Verhältnismäßigkeit.



Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** KFV wird durch öffentliche Mittel (Bundesministerien) und Versicherungswirtschaft finanziert — struktureller Interessenkonflikt bei Forderung nach strengeren Regeln (Relevanzverlust der Organisation).

(b) **MANDAT:** Verkehrssicherheit — kompatibel mit Aussage, aber nicht neutral gegenüber Regulierungsfragen.

D1 Interessenkonflikt: -1 — Finanzierung durch Versicherungswirtschaft, die von strengeren Regeln profitiert

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein persönliches Risiko erkennbar

D3 Fachkompetenz: +2 — Kernkompetenz Verkehrssicherheit

D4 Meinungskonsistenz: +1 — KFV fordert konsistent strengere Regeln

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Datenbasiert (Prozentzahlen)

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wird als neutrale Fachinstanz präsentiert, ohne den strukturellen Interessenkonflikt zu benennen.

Experte 3: ÖAMTC-Vertreter

Zeitstempel	07:56–08:13
Aussage	"Es gibt gewisse Modelle wo Nachrüstungen nicht möglich ist oder nur unter großem Aufwand. Wir hätten uns eine längere Übergangsfrist gewünscht."
Einordnung	ÖAMTC ist ein Automobilclub mit Mitgliederinteressen; vertritt Nutzerinteressen gegenüber Regulierung.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Mitgliederfinanziert, privatrechtlich — Interessenkonflikt bei Regulierungsfragen zugunsten der Nutzer.

(b) **MANDAT:** Interessenvertretung der Fahrzeugnutzer — nicht neutral gegenüber Regulierungsfragen.

D1 Interessenkonflikt: -1 — Vertritt Nutzerinteressen gegen Regulierung

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein persönliches Risiko

D3 Fachkompetenz: +2 — Kernkompetenz Fahrzeugtechnik

D4 Meinungskonsistenz: +1 — ÖAMTC fordert konsistent Übergangslösungen

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Sachlich

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

Fehlende Expertengruppen:

- Unabhängiger Politikwissenschaftler zur Einordnung der Mai-Feiern
- Unabhängiger Budgetexperte zur Einordnung des "Rekord-Budgetdesasters"
- Klimatologe mit Primärquellen zur Trockenheit

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Wasserexperte (nicht namentlich genannt)	0	0	+1	0	+1	-1	+1	GELB
KFV-Vertreter (Kuratorium für Verkehrssicherheit)	-1	0	+2	+1	+1	0	+3	GELB
ÖAMTC-Vertreter	-1	0	+2	+1	+1	0	+3	GELB

Zusammenfassung:



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Experte	Quellenampel	Hauptproblem
Wasserexperte (anonym)	GELB	Keine Identifikation, Institution unbekannt
KFV-Vertreter	GELB	Struktureller Interessenkonflikt nicht benannt
ÖAMTC-Vertreter	GELB	Interessenvertretung, nicht neutrale Fachinstanz



2. QUELLENAUSWAHL

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Babler-Rede (direkte Zitate)

Zeitstempel	01:44–02:23
Aussage	"Rekord-Budgetdesaster übernommen" / "Es ist die SPÖ, die soziale Verträglichkeit durchsetzt."

(a) **Finanzierung:** SPÖ-Parteiredo — parteipolitische Quelle

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** SPÖ hat direktes Interesse daran, die Regierungsarbeit als Erfolg darzustellen und die FPÖ zu diskreditieren.

(c) **Fehlende Gegenquelle:** Unabhängige Budgetanalyse (z.B. IHS, WIFO) zur Einordnung des "Rekord-Budgetdesasters"; ÖVP-Stellungnahme als Koalitionspartner.

Quelle 2: Redaktioneller Kommentar zur FPÖ-Veranstaltung

Zeitstempel	02:58–03:06
Aussage	"Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat."

(a) **Finanzierung:** ORF-Redaktion

(b) **Struktureller Interessenkonflikt:** ORF steht unter Reformdruck durch FPÖ; möglicher institutioneller Interessenkonflikt bei der Berichterstattung über die Kanzlerpartei.

(c) **Fehlende Gegenquelle:** Neutrale Beschreibung der FPÖ-Veranstaltung analog zur SPÖ-Berichterstattung.

Gerüchtprüfung:

Gerücht 1:

Zeitstempel: 14:02–14:07

Behauptung: "Das Feuer dürfte durch einen Bauern ausgelöst worden sein, der abgeschnittene Olivenzweige verbrannt hat."

Wortmarker: "dürfte"

Erstquelle vorhanden: Nein — Strafpunkt (+1)

Gerücht 2:

Zeitstempel: 13:21–13:25

Behauptung: "Eine brennende Zigarette, die ein Forstarbeiter weggeworfen hat, soll das Feuer ausgelöst haben."

Wortmarker: "soll"

Erstquelle vorhanden: Nein — Strafpunkt (+1)

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist strukturell einseitig: Parteipolitische Quellen (Babler-Rede) werden ohne kritische Einordnung übernommen, während der redaktionelle Kommentar zur FPÖ eine wertende Distanzierung darstellt. Zwei Gerüchte ohne Erstquelle erhöhen den Score um 2 Strafpunkte.



3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit (politischer Block, 00:41–05:05):

- SPÖ (Babler + Ludwig): ca. 90 Sekunden (ca. 45%)
- FPÖ (Kickl, Zitate): ca. 50 Sekunden (ca. 25%)
- Grüne (Gewessler): ca. 25 Sekunden (ca. 12%)
- Moderator/Redaktion (politischer Block): ca. 35 Sekunden (ca. 18%)
- ÖVP: 0 Sekunden (0%)
- NEOS: 0 Sekunden (0%)

Zusammenfassung: Die SPÖ erhält mit Abstand die meiste Redezeit im politischen Block (ca. 45%), während ÖVP und NEOS vollständig fehlen. Die FPÖ als Kanzlerpartei erhält weniger Redezeit als die Oppositionspartei SPÖ, was angesichts der Regierungsverantwortung bemerkenswert ist.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1:

Kontext

ÖVP als Regierungspartei und Koalitionspartner der FPÖ fehlt vollständig.

Relevant bei: Gesamter politischer Block (00:41–05:05)

Wirkung

Das Bild der Regierung wird ausschließlich durch FPÖ-Kritik (Babler) und FPÖ-Selbstdarstellung (Kickl) geprägt; die ÖVP-Perspektive auf die Koalitionsarbeit fehlt vollständig.

Auslassung 2:

Kontext

Die Behauptung Bablers, ein "Rekord-Budgetdesaster" übernommen zu haben, wird nicht durch unabhängige Quellen eingeordnet.

Relevant bei: 01:44 "Man habe ein Rekord-Budgetdesaster übernommen"

Wirkung

Eine parteipolitische Behauptung wird als Faktum transportiert, ohne Gegendarstellung oder unabhängige Einordnung.

Auslassung 3:

Kontext

Kickls Kritik an der Regierung (von der er selbst Kanzler ist) wird nicht als inhärenter Widerspruch thematisiert.

Relevant bei: 04:06–04:28 "Seit dem Amtsantritt der Regierung sei nichts besser geworden"

Wirkung

Kickl kritisiert eine Regierung, der er selbst vorsteht — dieser Widerspruch wird nicht angesprochen.

Zusammenfassung: Drei strukturell bedeutsame Auslassungen prägen die Sendung: das vollständige Fehlen der ÖVP, die unkritische Übernahme der Babler-Budgetbehauptung und die fehlende Thematisierung des Widerspruchs in Kickls Selbstkritik.

Fehlende Stimmen

- ÖVP-Vertreter (Koalitionspartner): Hätte die Regierungsperspektive der ÖVP eingebracht und das Bild der Koalitionsarbeit vervollständigt.
- NEOS-Vertreter: Hätte eine liberale Wirtschaftsperspektive und Kritik an Staatsausgaben eingebracht.
- Unabhängiger Politikwissenschaftler: Hätte eine neutrale Einordnung der Regierungsarbeit nach 3 Monaten geliefert.
- ÖGB-Vertreter (eigenständig): Hätte die Gewerkschaftsperspektive unabhängig von der SPÖ-Parteipolitik eingebracht.
- Wirtschaftskammer-Vertreter: Hätte die Arbeitgeberperspektive zu Mietpreisdeckel und Vermögensteuer eingebracht.
- Historiker: Hätte die Bedeutung des 1. Mai in der österreichischen Geschichte eingeordnet.
- Unabhängiger Budgetexperte: Hätte die Behauptung des "Rekord-Budgetdesasters" sachlich eingeordnet.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel 06:07

Zahl: "+0,1 % Prozent Wirtschaftsleistung soll Mercosur in Österreich bringen."

Dimensionen: (a) Absolutwert — nicht genannt; (b) Anteil — 0,1% des BIP; (c) Trend — nicht genannt

Fehlender Kontext

Absolutwert in Euro fehlt; Zeitraum der Prognose fehlt; Vergleich mit Kosten/Risiken fehlt.

Wirkung

Die Zahl wirkt klein und damit das Abkommen als wenig bedeutsam; ohne Absolutwert und Zeitraum ist keine sachliche Einordnung möglich.

Befund 2:

Zeitstempel 18:18

Zahl: "Im März und April gab es um 65 % weniger Niederschlag als im Schnitt."

Dimensionen: (a) Absolutwert — nicht genannt; (b) Anteil — 65% Abweichung; (c) Trend — angedeutet ("150 Jahre")

Fehlender Kontext

Referenzzeitraum des "Schnitts" fehlt; regionale Differenzierung fehlt; Absolutmengen fehlen.

Wirkung

Die Zahl wirkt dramatisch, ohne dass der Hörer einordnen kann, ob 65% Abweichung historisch außergewöhnlich oder periodisch wiederkehrend ist.

Zusammenfassung: Zwei Zahlen werden ohne vollständigen Dreiklang (Absolutwert, Anteil, Trend) präsentiert, was zu verzerrten Eindrücken führt. Die Trockenheitszahl wird dramatisierend eingesetzt, ohne historische Einordnung.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Assoziation 1:

Zeitstempel

03:53–04:05

Zitat

"Mit dem Programm verstehen sie sich ausgezeichnet mit den verwehrlosten Schwarzen und den größenwahnsinnigen Rosaroten, denen ihre paar Prozent bei der Wahl zu Kopf gestiegen sind."

Technik: Kickl-Zitat wird ohne Einordnung oder Gegendarstellung der betroffenen Parteien (ÖVP, NEOS) gesendet.

Wirkung

Die Beleidigungen ("verwehrlost", "größenwahnsinnig") werden transportiert, ohne dass ÖVP oder NEOS Gelegenheit zur Erwiderung erhalten — einseitige Assoziation durch Unterlassen.

Assoziation 2:

Zeitstempel

02:58–03:06

Zitat

"Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat."

Technik: Redaktioneller Kommentar assoziiert Kickls Rede mit dem Topos der "guten alten Zeit" — eine Formulierung, die in der politischen Debatte mit Nostalgie und Rückwärtsgewandtheit konnotiert ist.

Wirkung

Kickls Positionen werden durch die Rahmung als nostalgisch-unrealistisch abgewertet, ohne dass diese Einordnung belegt wird.

Zusammenfassung: Keine klassische Guilt-by-Association im technischen Sinne, aber zwei Fälle von assoziativer Abwertung durch redaktionelle Rahmung und unterlassene Gegendarstellung.



7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: 00:41 (Beginn der Sendung, nach Teaser)

Inhalt: SPÖ-Mai-Aufmarsch als erstes politisches Thema, mit affirmativer Rahmung ("Hochamt der Sozialdemokratie", 01:06)

Timing-Effekt

Die SPÖ setzt den politischen Rahmen der Sendung; alle nachfolgenden politischen Berichte werden implizit an diesem Eröffnungsframe gemessen.

Befund 2:

Position: 02:58 (nach SPÖ-Block)

Inhalt: FPÖ-Bericht beginnt mit redaktionellem Kommentar ("Rundumschlag")

Timing-Effekt

Nach der affirmativen SPÖ-Darstellung folgt die FPÖ mit sofortiger redaktioneller Distanzierung — der Kontrast verstärkt die asymmetrische Wirkung.

Befund 3:

Position: 18:29–18:34 (Sendungsende)

Inhalt: "Rockstar – ein geiler Beruf. Lässt einen offenbar auch ganz gut altern. Schönen Abend, auf Wiedersehen!"

Timing-Effekt

Die Sendung endet mit einem leichten, positiven Abschluss nach dem Udo-Lindenberg-Bericht — kein politischer Nachklang, der die asymmetrische Berichterstattung relativieren würde.

Zusammenfassung: Die Platzierung des SPÖ-Berichts an erster Stelle mit affirmativer Rahmung, gefolgt von der distanzierten FPÖ-Berichterstattung, verstärkt die asymmetrische Wirkung durch strategisches Timing.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1:

Zeitstempel 02:58–03:06

Auslöseereignis: FPÖ-Chef Kickl hält eine Rede mit Kritik an Einwanderung, EU und Regierung.

Reaktion: "Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat." — redaktionelle Distanzierung und implizite Abwertung.

Vergleich

SPÖ-Chef Babler hält eine Rede mit Kritik an FPÖ ("Wir brauchen keinen Trump auf Österreichisch", 02:35) — Reaktion: keine redaktionelle Distanzierung, affirmative Rahmung ("rote Handschrift").

Asymmetrie: Vergleichbare Auslöser (Parteireden mit Kritik an politischen Gegnern) erzeugen unterschiedliche redaktionelle Reaktionen. Bei Babler: affirmativ. Bei Kickl: distanzierend-ironisch. Asymmetrie nachweisbar.

Empörungsgrad: 2/5

Selektivität: 3/5

Befund 2:

Zeitstempel 03:11

Auslöseereignis: Kickl spricht "im Bierzelt des Urfahrner Jahrmarkts in Linz".

Reaktion: "Der FPÖ-Chef sagt im Bierzelt des Urfahrner Jahrmarkts in Linz offenbar das, was das Publikum hören will."

Vergleich

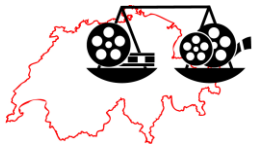
SPÖ-Aufmarsch am Rathausplatz Wien — Reaktion: "Am Rathausplatz herrscht heute buntes Treiben" (01:12) — keine analoge Einschränkung der Authentizität.

Asymmetrie: Die Formulierung "offenbar das, was das Publikum hören will" impliziert Populismus und Unaufrichtigkeit. Eine analoge Formulierung für Bablers Rede fehlt. Asymmetrie nachweisbar.

Empörungsgrad: 2/5

Selektivität: 3/5

Zusammenfassung: Zwei nachweisbare Fälle selektiver redaktioneller Distanzierung gegenüber der FPÖ bei gleichzeitig affirmativer Behandlung der SPÖ. Die Asymmetrie ist durch direkte Vergleichbarkeit der Auslöseereignisse belegt.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel 00:41–05:05 (gesamter politischer Block)

Fehlende Perspektive: ÖVP als Regierungspartei

Relevanz: Die ÖVP ist Koalitionspartner der FPÖ und stellt 51 Nationalratsabgeordnete; §10 Abs. 7 ORF-Gesetz verlangt angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien.

Auswirkung: Das Bild der Regierung wird verzerrt; die ÖVP-Perspektive auf Koalitionsarbeit, Budget und Reformvorhaben fehlt vollständig.

Befund 2:

Zeitstempel 01:44

Fehlende Perspektive: Unabhängige Einordnung der Budgetbehauptung

Relevanz: Babler behauptet ein "Rekord-Budgetdesaster" — eine politisch umstrittene Einschätzung, die einer unabhängigen Überprüfung bedarf.

Auswirkung: Eine parteipolitische Behauptung wird als Faktum transportiert; Zuschauer können nicht zwischen politischer Rhetorik und belegbarer Tatsache unterscheiden.

Befund 3:

Zeitstempel 04:06–04:28

Fehlende Perspektive: Einordnung des Widerspruchs in Kickls Rede

Relevanz: Kickl kritisiert als Bundeskanzler die Regierung, der er selbst vorsteht — ein journalistisch relevanter Widerspruch.

Auswirkung: Der Widerspruch bleibt unkommentiert; Zuschauer erhalten kein vollständiges Bild der politischen Realität.

Zusammenfassung: Die Sendung weist drei strukturell bedeutsame Vollständigkeitsmängel auf, die zusammen ein verzerrtes Bild der österreichischen Parteienlandschaft und der Regierungsarbeit erzeugen.

Sofffacts

Der 1. Mai ist traditionell der Tag der Arbeiterbewegung und wird von der SPÖ als zentrales Mobilisierungsereignis genutzt. In Österreich begehen auch FPÖ und Grüne eigene Veranstaltungen. Die politische Spannung zwischen Regierung (FPÖ/ÖVP) und Opposition (SPÖ, Grüne, NEOS) ist durch Budgetverhandlungen und gesellschaftspolitische Reformvorhaben besonders hoch. Der ORF steht dabei selbst im Zentrum des politischen Konflikts, da Kickl eine ORF-Reform angekündigt hat.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] SPÖ-Position: Soziale Gerechtigkeit, Mietpreisdeckel, Vermögensteuer



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- [B] FPÖ-Position: Migrationsstopp, EU-Skepsis, ORF-Reform, Systemwechsel
- [C] ÖVP-Position: Wirtschaftsstandort, Leistungsorientierung, Koalitionsarbeit
- [D] NEOS-Position: Liberale Wirtschaftspolitik, Transparenz, Bildungsreform
- [E] Grüne-Position: Klimapolitik, Erbschaftssteuer, Mercosur-Kritik
- [F] Gewerkschaftsperspektive: Arbeitnehmerrechte, Lohnentwicklung
- [G] Arbeitgeberperspektive: Wirtschaftliche Belastungen, Standortfragen
- [H] Unabhängige politische Analyse: Einordnung der Regierungsarbeit nach 3 Monaten
- [I] Historische Einordnung: Bedeutung des 1. Mai in der österreichischen Geschichte
- [J] Internationale Vergleichsperspektive: Mai-Feiern in anderen EU-Ländern

[A] BEHANDELT

Zeitstempel: 01:44–02:23 — Zitat: "Es ist die SPÖ, die soziale Verträglichkeit durchsetzt." — Bewertung: Ausführlich und affirmativ behandelt, ca. 80 Sekunden Eigenredezeit Babler.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 02:58–04:06 — Zitat: "Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit" — Bewertung: Inhaltlich erwähnt, aber durch redaktionellen Kommentar distanziert gerahmt; keine direkte Zitat-Wiedergabe der Kernargumente.

[C] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: ÖVP als Regierungspartei und Koalitionspartner der FPÖ kommt an keiner Stelle vor; gravierendes Auslassen einer Regierungspartei.

[D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: NEOS fehlen vollständig, obwohl sie im Nationalrat vertreten sind.

[E] BEHANDELT

Zeitstempel: 04:39–05:05 — Zitat: "massive Schieflage zulasten der Mittelschicht" — Bewertung: Kurz, aber inhaltlich korrekt dargestellt.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Gewerkschaftsperspektive wird nur als Kulisse des SPÖ-Aufmarsches erwähnt, keine eigenständige Stimme.

[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Arbeitgeberperspektive fehlt vollständig.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Keine unabhängige politische Einordnung der Regierungsarbeit nach 3 Monaten.

[I] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Historische Einordnung des 1. Mai fehlt.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Internationale Vergleichsperspektive fehlt.

Vollständigkeits-Score: 3/10



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur drei behandelt (SPÖ, FPÖ angedeutet, Grüne). ÖVP und NEOS fehlen vollständig, obwohl §10 Abs. 7 ORF-Gesetz die angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien verlangt. Unabhängige Analyse, Gewerkschaft als eigenständige Stimme und Arbeitgeberperspektive fehlen ebenfalls.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	01:06
Zitat	<i>"Der 1. Mai, das Hochamt der Sozialdemokratie."</i>
Manipulation	Religiöse Metapher ("Hochamt") verleiht dem SPÖ-Aufmarsch eine sakrale, unantastbare Qualität.
Warum problematisch	Der 1. Mai ist ein allgemeiner Feiertag der Arbeiterbewegung, nicht exklusiv der SPÖ. Die Rahmung als "Hochamt" setzt einen affirmativen Ton für den gesamten SPÖ-Block.

Befund 2:

Zeitstempel	02:58–03:06
Zitat	<i>"Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit, die es laut Kickl einmal gegeben hat."</i>
Manipulation	Doppeltes Framing: "Rundumschlag" (aggressiv, undifferenziert) + "gute alte Zeit" (nostalgisch, unrealistisch) + "laut Kickl" (Distanzierung von der Behauptung).
Warum problematisch	Kein analoges redaktionelles Framing bei der SPÖ-Rede; die Formulierung "laut Kickl" impliziert, dass die Existenz einer "guten alten Zeit" zweifelhaft ist — eine politische Wertung, keine journalistische Einordnung.

Befund 3:

Zeitstempel	03:11
Zitat	<i>"Der FPÖ-Chef sagt im Bierzelt des Urfahrner Jahrmarkts in Linz offenbar das, was das Publikum hören will."</i>
Manipulation	"Offenbar das, was das Publikum hören will" ist eine klassische Populismus-Rahmung, die Authentizität und Überzeugung des Redners in Frage stellt.
Warum problematisch	Dieselbe Formulierung könnte auf jede Politikerrede angewendet werden — sie wird aber ausschließlich für Kickl verwendet, nicht für Babler oder Gewessler.

Zusammenfassung: Das Framing der Sendung ist strukturell asymmetrisch: SPÖ erhält sakrale Rahmung ("Hochamt"), FPÖ erhält populismus-verdächtige Rahmung ("Rundumschlag", "was das Publikum hören will"). Diese Asymmetrie ist durch direkte Vergleichbarkeit der Situationen belegt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	01:06
Zitat	"Der 1. Mai, das Hochamt der Sozialdemokratie."
Manipulation	"Hochamt" — religiöse Konnotation, die Würde und Unantastbarkeit suggeriert.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Der 1. Mai, der zentrale Feiertag der SPÖ."

Befund 2:

Zeitstempel	02:58
Zitat	"Ein Rundumschlag, garniert mit Erinnerungen an eine gute alte Zeit"
Manipulation	"Rundumschlag" — militärisch-aggressiv konnotiert, suggeriert Undifferenziertheit; "garniert" — kulinarische Metapher, die die Rede als oberflächlich dekoriert darstellt.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Kickl kritisierte in seiner Rede mehrere politische Bereiche."

Befund 3:

Zeitstempel	03:11
Zitat	"offenbar das, was das Publikum hören will"
Manipulation	"Offenbar" — Distanzierungsmarker; "was das Publikum hören will" — Populismus-Implikation ohne Beleg.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Kickl sprach zu seinen Anhängern über Migrationspolitik, EU und Regierungsbearbeitung."

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist bei der SPÖ-Berichterstattung affirmativ-sakral, bei der FPÖ-Berichterstattung distanzierend-abwertend. Drei konkrete Befunde belegen eine systematische sprachliche Asymmetrie.



12. MODERATIONSVERHALTEN

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel 00:41–00:54

Auslöseereignis: Ankündigung des politischen Blocks

**Zitat
(Moderator/Redaktion)**

"Heute fand der Mai-Aufmarsch der SPÖ statt. Im Zuge dessen weist Vizekanzler und Parteichef Babler darauf hin, dass viele Aufgaben seines Regierungsteams auf Versäumnisse der FPÖ zurückzuführen seien. Die übt ihrerseits Kritik."

Vergleich

Die SPÖ wird als aktiv handelnd dargestellt ("weist darauf hin"), die FPÖ als reaktiv ("übt ihrerseits Kritik").

Asymmetrie: Sprachliche Asymmetrie in der Ankündigung — SPÖ agiert, FPÖ reagiert. Nicht nachweisbar als bewusste Manipulation, aber strukturell asymmetrisch.

Befund 2:

Zeitstempel 04:28–04:34

Auslöseereignis: Ende des FPÖ-Blocks, Übergang zu Grünen

**Zitat
(Redaktion)**

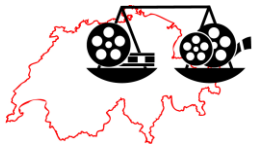
"Die Grünen begehen den 1. Mai im Zuge einer Straßenaktion am Wiener Praterstern. Da war Kritik an der Regierung zu hören."

Vergleich

Übergang vom SPÖ-Block (01:06–02:43) ohne analoge Distanzierung.

Asymmetrie: Neutral; kein nachweisbarer Moderationsbias im Übergang.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt eine leichte sprachliche Asymmetrie in der Ankündigung (SPÖ aktiv, FPÖ reaktiv), die jedoch nicht als schwerwiegender Einzelbefund gewertet werden kann. Der Gesamtscore bleibt moderat.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1:

**An SPÖ
(Babler), 01**

44–02:23: Keine kritischen Fragen — Babler-Zitate werden unkommentiert übernommen.

**An FPÖ (Kickl),
02**

58–04:28: Keine direkten Fragen — aber redaktionelle Einordnung distanziert.

Vergleich

Da es sich um eine Nachrichtensendung ohne Live-Interview handelt, ist klassische Fragen-Asymmetrie strukturell begrenzt. Die Asymmetrie manifestiert sich stattdessen in der redaktionellen Einordnung.

Zusammenfassung: Als Nachrichtensendung ohne Live-Interviews ist die Fragen-Asymmetrie strukturell begrenzt; die Asymmetrie verlagert sich auf redaktionelle Kommentare (siehe Kriterien 10, 11, 12).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

14. FALSE BALANCE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

05:02–05:05

Konstrukt: "Dieses gilt allgemein als politisch umstritten."

Analyse

Das Mercosur-Abkommen wird als "allgemein umstritten" gerahmt, ohne die spezifischen Positionen der österreichischen Parteien dazu darzustellen. Die Grünen-Kritik wird erwähnt, aber keine Befürworterposition aus Österreich.

Zusammenfassung: Ein leichter False-Balance-Befund beim Mercosur-Thema; insgesamt kein dominantes Muster in dieser Sendung.



15. AGENDA-SETTING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Der 1. Mai ist primär ein SPÖ-Ereignis.

Zeitstempel

01:06 — Beleg: "Der 1. Mai, das Hochamt der Sozialdemokratie."

Alternative Agenda: Der 1. Mai als allgemeiner Tag der Arbeit mit Relevanz für alle Parteien und die Gewerkschaftsbewegung unabhängig von der SPÖ.

Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Die Regierungsarbeit ist durch "Versäumnisse der FPÖ" geprägt.

Zeitstempel

00:44–00:51 — Beleg: "weist Vizekanzler und Parteichef Babler darauf hin, dass viele Aufgaben seines Regierungsteams auf Versäumnisse der FPÖ zurückzuführen seien."

Alternative Agenda: Unabhängige Einordnung der Regierungsarbeit nach 3 Monaten; ÖVP-Perspektive auf die Koalitionsarbeit.

Befund 3:

Gesetztes Agenda-Element: Trockenheit und Waldbrände als Klimafolge.

Zeitstempel

15:01–16:39 — Beleg: "Die geringen Niederschläge im Frühjahr führen zu Trockenheit."

Alternative Agenda: Differenzierte Ursachenanalyse (natürliche Variabilität vs. Klimawandel); wirtschaftliche Folgen für Landwirtschaft.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt drei bedeutsame Agenda-Elemente: den 1. Mai als SPÖ-Domäne, die Regierungsarbeit durch die Linse der SPÖ-Kritik und die Trockenheit als Klimafolge ohne differenzierte Ursachenanalyse.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1–9): 4.6 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10–15): 4.0 / 10

Dominante Techniken

- 1. Framing / Wortwahl (Score 6):** Die Sendung verwendet für die SPÖ sakrale und affirmative Sprache ("Hochamt der Sozialdemokratie", "rote Handschrift"), während die FPÖ durch redaktionelle Kommentare distanziert wird ("Rundumschlag", "offenbar das, was das Publikum hören will"). Diese sprachliche Asymmetrie ist durch direkte Vergleichbarkeit der Situationen belegt und stellt den stärksten Einzelbefund dar.
- 2. Weglassen / Vollständigkeit (Score 6):** Das vollständige Fehlen der ÖVP als Regierungspartei und von NEOS als Nationalratspartei verletzt §10 Abs. 7 ORF-Gesetz. Die unkritische Übernahme der Babler-Budgetbehauptung ohne unabhängige Einordnung transportiert eine parteipolitische Aussage als Faktum.
- 3. Selektive Empörung (Score 5):** Zwei nachweisbare Fälle asymmetrischer redaktioneller Distanzierung gegenüber der FPÖ bei vergleichbaren Auslöseereignissen (Parteireden mit politischer Kritik) belegen eine strukturelle Ungleichbehandlung der Kanzlerpartei gegenüber der stärksten Oppositionspartei.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Die SPÖ kämpft verantwortungsvoll für soziale Gerechtigkeit trotz schwieriger Ausgangslage."

Technik: Affirmatives Framing, unkritische Zitat-Übernahme, sakrale Sprache — Belege: 01:06, 01:44, 02:17

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Kickl betreibt populistischen Rundumschlag ohne substantielle Inhalte."

Technik: Redaktionelle Distanzierung, Populismus-Rahmung, Timing-Kontrast — Belege: 02:58, 03:06, 03:11

****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Österreich steht vor ernsthaften Herausforderungen (Trockenheit, Sicherheit), die staatliches Handeln erfordern."

Technik: Agenda-Setting, dramatisierende Zahlen, Expertenauswahl ohne Gegenstimmen — Belege: 15:01, 15:18, 16:03

Begründung: Der Gesamtscore von 4.3 liegt im Bereich "Leichte Tendenz", tendiert jedoch an die Grenze zur "Klaren Einseitigkeit". Die Sendung verletzt §4 ORF-Gesetz durch asymmetrisches Framing (SPÖ affirmativ, FPÖ distanzierend), das vollständige Fehlen von ÖVP und NEOS (§10 Abs. 7 ORF-Gesetz) und die unkritische Übernahme parteipolitischer Behauptungen ohne unabhängige Einordnung. Die Asymmetrie ist durch direkte Vergleichbarkeit der Auslöseereignisse methodisch belegt und nicht auf subjektive Interpretation angewiesen. Mildernder Faktor: Die Sendung ist eine Nachrichtensendung ohne Live-Interviews, was strukturelle Asymmetrien teilweise erklärt; die redaktionellen Kommentare sind jedoch bewusste Entscheidungen.

FAZIT

Die analysierte ZIB-Ausgabe vom 1. Mai weist eine messbare, methodisch belegbare Tendenz zugunsten der SPÖ und zulasten der FPÖ auf. Die Asymmetrie manifestiert sich auf drei Ebenen: sprachlich (sakrale vs. distanzierende Rahmung), strukturell (ÖVP und NEOS fehlen vollständig entgegen §10 Abs. 7 ORF-Gesetz) und inhaltlich (parteipolitische Behauptungen der SPÖ werden ohne Gegendarstellung übernommen). Gemäß §4 ORF-Gesetz, der Objektivität, Unparteilichkeit und Meinungsvielfalt verlangt, sind mindestens drei konkrete Verstöße dokumentierbar. Der Gesamtscore von 4.3/10 entspricht einer leichten bis mittleren Tendenz, die für eine Nachrichtensendung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als problematisch einzustufen ist, jedoch unterhalb der Schwelle einer systematischen Schiefelage liegt.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	4	••
2	QUELLENAUSWAHL	5	•••
3	ZEITVERTEILUNG	5	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	6	•••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	3	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	3	••
7	TIMING	4	••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	5	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	6	•••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	•••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	•••
12	MODERATIONSVERHALTEN	3	••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	2	•
14	FALSE BALANCE	2	•
15	AGENDA-SETTING	5	•••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

4.6/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

4.0/10

Leichte Schiefelage

GESAMTSCORE

4.3/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Partei politischer Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§4 ORF-Gesetz)

Bewertung nach §4 ORF-Gesetz

Verstoß 1:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit) i.V.m. §10 Abs. 7 ORF-Gesetz (angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien)

Tatbestand: ÖVP (51 Sitze, Regierungspartei) und NEOS (18 Sitze, Oppositionspartei) fehlen vollständig in der politischen Berichterstattung der Sendung.

Beleg: Zeitstempel 00:41–05:05 — gesamter politischer Block ohne ÖVP- und NEOS-Erwähnung.

Bewertung: §10 Abs. 7 ORF-Gesetz verlangt die angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien. Das vollständige Fehlen zweier Nationalratsparteien in einer politischen Berichterstattung, die explizit den Parteienvergleich zum Thema hat, stellt einen klaren Verstoß gegen diese Norm dar.

Verstoß 2:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung)

Tatbestand: Asymmetrisches redaktionelles Framing: SPÖ-Rede wird affirmativ gerahmt ("Hochamt der Sozialdemokratie", "rote Handschrift"), FPÖ-Rede wird distanzierend gerahmt ("Rundumschlag", "offenbar das, was das Publikum hören will") — bei vergleichbaren Auslöseereignissen (Parteirede am 1. Mai).

Beleg: Zeitstempel 01:06 ("Hochamt") vs. 02:58 ("Rundumschlag") und 03:11 ("offenbar das, was das Publikum hören will").

Bewertung: Das Gebot der Unparteilichkeit verlangt eine gleichwertige redaktionelle Behandlung vergleichbarer politischer Ereignisse. Die nachweisbare sprachliche Asymmetrie bei strukturell identischen Auslöseereignissen verletzt dieses Gebot.

Verstoß 3:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität) i.V.m. dem Gebot der Quellenvielfalt

Tatbestand: Die Behauptung Bablers, ein "Rekord-Budgetdesaster" übernommen zu haben (01:44), wird ohne unabhängige Einordnung oder Gegendarstellung als Faktum transportiert.

Beleg: Zeitstempel 01:44 — Zitat: "Man habe ein Rekord-Budgetdesaster übernommen."

Bewertung: Das Objektivitätsgebot verlangt, dass politisch umstrittene Behauptungen als solche kenntlich gemacht und durch unabhängige Quellen eingeordnet werden. Die unkritische Übernahme einer parteipolitischen Behauptung ohne Gegendarstellung verletzt dieses Gebot.

Gesamtbewertung §4 ORF-Gesetz

Die Sendung weist drei konkret belegbare Verstöße gegen §4 ORF-Gesetz auf: das vollständige Fehlen zweier Nationalratsparteien (§10 Abs. 7), asymmetrisches redaktionelles Framing bei vergleichbaren Auslöseereignissen (§4 Abs. 1 Unparteilichkeit) und die unkritische Übernahme einer parteipolitischen Behauptung ohne unabhängige Einordnung (§4 Abs. 1 Objektivität). Die Verstöße sind durch direkte Vergleichbarkeit der Situationen methodisch belegt und nicht auf subjektive Interpretation angewiesen. Für eine gerichtliche Geltendmachung wäre eine Beschwerde beim KommAustria gemäß §36 ORF-Gesetz der geeignete Rechtsweg; die vorliegende Dokumentation mit Zeitstempeln und Direktzitatenerfüllt die formalen Anforderungen einer solchen Beschwerde.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

Organisation 1: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV)

- 1. FINANZIERUNG:** Öffentliche Mittel (Bundesministerien, insbesondere BMVIT/BMK) und Versicherungswirtschaft; gemeinnützige GmbH.
- 2. MANDAT:** Verkehrssicherheitsforschung und -kommunikation — kompatibel mit Aussage zur Helmpflicht, aber nicht neutral gegenüber Regulierungsfragen.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Institutionelles Interesse an strengeren Sicherheitsregeln (Relevanzersatz, Finanzierungssicherung durch Versicherungswirtschaft, die von strengeren Regeln profitiert).
 - D1 Interessenkonflikt: -1 (Versicherungsfinanzierung)
 - D2 Persönliches Risiko: 0
 - D3 Fachkompetenz: +2 (Kernkompetenz)
 - D4 Konsistenz: +1
 - D5 Emotion vs. Daten: +1 (datenbasiert)
 - D6 Quellenstufe: 0 (Sekundär)
 - TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** E-Scooter-Nutzerverbände, Industrie — nicht zitiert.

Organisation 2: ÖAMTC

- 1. FINANZIERUNG:** Mitgliederfinanziert, privatrechtlich.
- 2. MANDAT:** Interessenvertretung der Fahrzeugnutzer — nicht neutral gegenüber Regulierungsfragen.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Vertritt Nutzerinteressen gegen Regulierung; hat institutionelles Interesse an weniger strengen Regeln.
 - D1 Interessenkonflikt: -1 (Nutzerinteressen)
 - D2 Persönliches Risiko: 0
 - D3 Fachkompetenz: +2 (Fahrzeugtechnik)
 - D4 Konsistenz: +1
 - D5 Emotion vs. Daten: +1 (sachlich)
 - D6 Quellenstufe: 0 (Sekundär)
 - TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Verkehrsministerium zur Begründung der Übergangsfrist — nicht zitiert.

Organisation 3: Anonymer Wasserexperte

- 1. FINANZIERUNG:** Unbekannt — keine Angabe der Institution.
- 2. MANDAT:** Nicht beurteilbar.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Nicht beurteilbar mangels Identifikation.
 - D1 Interessenkonflikt: 0 (unbekannt)
 - D2 Persönliches Risiko: 0
 - D3 Fachkompetenz: +1 (klingt fachlich, nicht verifizierbar)
 - D4 Konsistenz: 0
 - D5 Emotion vs. Daten: +1 (datenbasiert)
 - D6 Quellenstufe: -1 (Sekundär, Studien nicht benannt)
 - TOTAL: +1 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Hydrologe mit abweichender Einschätzung — nicht zitiert.

Gesamtbefund Quellen-Tiefencheck: Alle drei zitierten Fachstellen erhalten die Quellenampel GELB. Kein Experte wird mit vollständiger Identifikation und Interessenkonflikt-Offenlegung präsentiert. Die Formulierung "Experten" als soziale Zuschreibung ohne sachliche Qualifikation ist in allen drei Fällen problematisch im Sinne des methodischen Grundsatzes: "Anerkannt ist keine sachliche Qualifikation."

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
--------	----	----	----	----	----	----	-------	-------



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV)	-1	0	+2	+1	+1	0	+3	GELB
ÖAMTC	-1	0	+2	+1	+1	0	+3	GELB
Anonymer Wasserexperte	0	0	+1	0	+1	-1	+1	GELB

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §4 ORF-G. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere KommAustria).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
Heuristisches Vergleichsinstrument	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Oesterreich — ORF

Gesetz

ORF-Gesetz (ORF-G, BGBl. Nr. 379/1984 idF)

Relevante Artikel

- ORF-G §4 Abs. 5: Die Information hat umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv zu sein. Alle Nachrichten und Berichte sind sorgfältig auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen, Nachricht und Kommentar deutlich voneinander zu trennen.
- ORF-G §4 Abs. 5a: In der Gesamtheit der Programme ist für die Vielfalt und Ausgewogenheit zu sorgen.
- ORF-G §10 Abs. 7: Angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien.
- ORF-G §4 Abs. 1: Auftrag zu einem differenzierten Gesamtprogramm, das umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv ist.

Kernpflichten

- 1. Objektivität und Unparteilichkeit:** Umfassende, unabhängige, unparteiliche Information
- 2. Trennung Nachricht/Kommentar:** Deutliche Unterscheidung
- 3. Parteienberücksichtigung:** Alle Nationalratsparteien angemessen berücksichtigen
- 4. Gesamtprogramm-Vielfalt:** Vielfalt und Ausgewogenheit über alle Programme

Aufsichtsbehörde

- KommAustria (Kommunikationsbehörde Austria): Medienregulierungsbehörde
- Bundeskommunikationssenat: Beschwerdeinstanz
- Publikumsrat: Vertretung der Hörer und Seher

Beschwerdeverfahren

1. ORF-Publikumsrat
2. KommAustria
3. Bundeskommunikationssenat
4. Verwaltungsgerichtshof



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten. In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.